

Erfahrungsbericht

Auslandsstudium an der Eötvös-Loránd-Universität in Budapest

Unterkunftssuche

Die Wohnungssuche verlief bei mir vielleicht etwas unkonventioneller als bei anderen. Ich habe meine Wohnung nämlich über Airbnb gefunden. Ein Gesetz in Ungarn verbietet jedoch, eine Wohnung über diese Plattform über einen längerfristigen Zeitraum zu buchen, weswegen ich nach zwei Monaten mit dem Vermieter einen herkömmlichen Mietvertrag abgeschlossen habe. Die Wohnung eignet sich nicht als WG, da dort nur ein Schlafzimmer mit Doppelbett vorhanden ist. Man kann diese also entweder nur alleine oder als Paar bewohnen. Als Mietpreis wurde eine Pauschalmiete in Höhe von 650 € vereinbart, es mussten also keine Nebenkosten nachgezahlt werden. Falls ihr Interesse an der Wohnung haben solltet, könnt ihr euch gerne direkt beim Vermieter melden unter: theresacityflat@gmail.com. Bilder von dem Apartment sind hier einzusehen: https://www.dropbox.com/sh/u9hndbprk0makfh/AACnfunX_qEjENK110E88LLca?dl=0.

Insgesamt kann man sagen, dass man in Budapest anders als in deutschen Metropolen kostengünstig ein WG-Zimmer finden kann, sodass man insgesamt nicht mehr als 350 € pro Person zahlen sollte. Die Eötvös-Loránd-Universität (ELTE) bietet im Normalfall auch ein universitätseigenes Studentenwohnheim an, welches während der Pandemie allerdings geschlossen war.

Von anderen internationalen Studenten habe ich aber auch erfahren, dass man in diversen Facebook-Gruppen auf freie Wohnplätze aufmerksam gemacht wird und sich dort auch gut mit potenziellen Mitbewohnern vernetzen kann.

Wichtig ist auch, in welchem Bezirk ihr euch niederlassen wollt. Seid ihr eher ein Mensch, der den Trubel Budapests bei Nacht spüren will und sich in Nähe von zahlreichen Clubs und Bars wohl fühlt, dann solltet ihr in den 7. Distrikt – das jüdische Viertel – ziehen (rund um den Deák Ferenc tér und Astoria). Von hier aus erreicht ihr auch die ELTE in ungefähr 10 Minuten. Seid ihr indes eher ein Mensch, der auch mal seine Ruhe braucht und dennoch zentral und gut angebunden an die Innenstadt wohnen will, dann zieht ihr am besten wie ich in den 6. Distrikt (rund um Oktogon).

Studium an der Gasthochschule

Die ELTE bietet sehr viele unterschiedliche rechtswissenschaftliche Kurse an. Die meisten werden auf Englisch abgehalten, es gibt jedoch auch einige auf Deutsch oder sogar Italienisch und Französisch. Für alle Interessen sollte hier etwas dabei sein. Besonders empfehlenswert sind die Kurse von Attila Menyhárd und István Varga. Aber auch die

deutschen Kurse sind zur Wiederholung des deutschen Lernstoffes hervorragend geeignet. Für Studierende, die mittendrin statt nur dabei sein wollen, bietet die ELTE jedes Semester auch einen kostenfreien ungarischen Sprachkurs an. Dabei sollte man sich jedoch schnell einen der begehrten Plätze sichern, da diese Kurse rasch belegt sind.

Die Kurse in Budapest sind ganz anders strukturiert als diejenigen in Deutschland. Sie sind von der Anzahl der Teilnehmenden nämlich eher mit Schulklassen vergleichbar als mit den typischen Jura-Hörsälen. Es befinden sich meist zwischen 5 und 20 Studierende in jeder Vorlesung. Dies erlaubt dann auch ein ganz anderes interagieren mit- und diskutieren untereinander.

Für die sportlichen Studierenden bietet die ELTE ein eigenes und vielfältiges Sportprogramm an, das ihr unter dem Namen „ELTE Sports – Do sports for credits“ finden könnt.

Alltag

In Budapest gibt es sehr viele Supermärkte und Einkaufsmöglichkeiten, die wir auch aus Deutschland kennen: Penny, Lidl, Aldi, DM, Rossmann, MediaMarkt, H&M, New Yorker, ... Schnell werdet ihr erkennen, dass diese deutschen Supermärkte auch deutsche Produkte beinhalten. Insofern müsst ihr euch also nicht lange umgewöhnen. Die Einkaufsmöglichkeiten sind sehr gut verteilt und oft fußläufig erreichbar. Falls nicht, dann gibt es mit den Straßen- und U-Bahnen viele Möglichkeiten wie man schnell von A nach B kommt. Das Verkehrsnetz ist dort ähnlich wie in London sehr gut aufgebaut und die Bahnen kommen ca. alle 2-3 Minuten. Ein Monatsticket (!) für den gesamten öffentlichen Verkehr kostet ca. 10 € und ist allemal empfehlenswert. So erreicht man auch alle Sehenswürdigkeiten in nur wenigen Minuten. Ein solches Ticket ist besonders notwendig, wenn man in Buda wohnen sollte, da man dann immer die Donau überqueren müsste, um viele Dinge zu erledigen. Auch die ELTE ist auf der Pest-Seite, die insgesamt mehr Sehenswürdigkeiten und Attraktionen beherbergt und auch sonst lebhafter ist. In Ungarn zahlt man mit der heimischen Währung Forint, wobei 1 € in etwa 350 Forint sind. Da man in Ungarn fast alles mit Karte zahlen kann und nur selten Bargeld benötigt (außer etwa für die Garderobe in Clubs), empfiehlt es sich, dass man im Vorfeld des Auslandsstudiums eine Karte bei der deutschen N26-Bank beantragt. Diese berechnet nämlich bei Kartenzahlung keinerlei Gebühren für die Währungsumrechnung und nur geringe Gebühren für den Fall der Bargeldabhebung. Wenn man mal Bargeld abheben muss, dann sollte man dies bei der ungarischen OTP-Bank machen, da der Umrechnungskurs hier am besten ist.

Freizeit

Budapest ist eine wunderschöne Stadt mit unzähligen Sehenswürdigkeiten. Da ihr online sehr viele Reiseführer findet, nenne ich euch hier nur einige Geheimtipps. Den besten Ausblick über die gesamte Stadt bekommt ihr entweder auf der Aussichtsplattform der St.-Stephans-Basilika oder bei der Zitadelle auf dem Budaberg. Einen Ausflug ins Grüne inklusive Wassershow könnt ihr auf der Margareteninsel unternehmen. Budapest ist zudem berühmt für seine hervorragend gestalteten und wohltuenden Thermalbäder. Das berühmteste

Thermalbad ist das Széchenyi-Heilbad. Hier findet am Wochenende auch oft eine Sparty, also eine Party im Außenbereich mit guter Musik und anschaulicher Licht- und Feuershow statt. Die Sparty ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert (sogar bei -8° C).

Wie bereits erwähnt finden sich in der Stadt sehr viele Clubs und Bars. Der für Erasmus-Studenten berühmteste Bar- und Clubkomplex, in dem man wirklich nur auf internationale Studierende treffen kann, ist das Morrison's 2. Dieses veranstaltet jeden Montag („Morrison's Monday“) eine Erasmusparty. Gute Clubs sind auch noch das relativ neue „Heaven“ in der Innenstadt und das „Peaches and Cream“ in der Nähe der Oper. Im Morrison's 2 und im Peaches and Cream gibt es All-you-can-drink-Angebote für ungefähr 10 (!) €.

Eines der wohl berühmtesten und beliebtesten Essen in Ungarn ist Lángos, das man in verschiedenen Variationen bei „Retró Lángos“ genießen kann. Wenn man traditionelles ungarisches Gulasch essen möchte, kann man dies bei „Zila Vendéglő“, welches hauptsächlich Einheimische besuchen. Als Nachtisch gibt es an fast jeder Ecke kleine Buden, in der man einen leckeren „Chimney Cake“ probieren kann. Die beste Pizza der Stadt, und laut einem Bericht die achtbeste Pizzeria der Welt, gibt es bei „Digó“.

Wirklich ans Herz legen kann ich euch die private Organisation „Erasmus Life Budapest“. Diese von Studierenden gegründete und organisierte Gruppe veranstaltet extrem viele Events extra für Erasmus-Studenten. Dabei macht man gemeinsame Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten, Clubs, Bars (Stichwort: Pub Crawl), in andere Städte und sogar Länder. Hier kann man viele neue Kontakte knüpfen und Leute aus allerlei Ländern kennenlernen, um anregende und wertvolle Gespräche zu führen.

Reisen

Von Budapest aus erreicht man sehr gut auch andere Regionen, Städte und Länder. Im Sommer sollte man unbedingt zum Balaton (Plattensee) fahren, der mit ansehnlicher Natur, aber auch zahlreichen Freizeitaktivitäten (Jetski, Clubs, Strandbars) aufwartet. Mit dem Zug von Budapest ist man schnell (ca. 2 1/2 Stunden) und billig (ca. 12 € pro Strecke) in Wien, was einen Besuch auch mehr als wert ist. Mit „Erasmus Life Budapest“ habe ich zudem einen Wochenendtrip nach Prag + Brünn (Tschechische Republik) und Bratislava (Slowakei) unternommen. Auch nach Polen oder Slovenien kommt man relativ schnell. Für die Reiselustigen unter euch wird es also nicht an Möglichkeiten mangeln.

Fazit

Ich würde mich jedes mal aufs Neue wieder für Budapest entscheiden. Die Stadt hat für jeden Typen Mensch etwas zu bieten und man fühlt sich dort direkt wohl und heimisch. Besonders zu empfehlen ist außerdem ein Auslandsaufenthalt von 2 Semestern, da man dann die Stadt zu jeder Jahres- und Blütezeit sehen und schätzen kann. Sollte man aus welchen Gründen auch immer nur 1 Semester dort verbringen, würde ich das Sommersemester empfehlen, da ein Besuch im Sommer am Balaton Pflicht ist und auch die Ausflüge bei Sonnenschein (es kann sehr heiß werden) doch noch schöner sind als im Winter (es kann sehr kalt werden).